

letzteren, einer Nebenlinie des königlichen Hauses, entstammte Anton, der infolge seiner Vermählung mit der Erbtochter von Navarra¹ König dieses Landes war. Die Guisen waren die Führer der Katholiken, die Bourbonen die der Hugenotten; beide Geschlechter rangen um das Übergewicht am Hofe. Zunächst trugen unter dem schwachen Franz II. (1559—1560), dem Sohne und Nachfolger Heinrichs II., die Guisen den Sieg davon. Sie gaben auch die Veranlassung zum Ausbruche der acht greuelvollen Hugenottenkriege, die mit mehreren Unterbrechungen von 1562—1598 dauerten. An 1562-1598. diesen beteiligte sich aus politischen Gründen auch das Ausland, und zwar leistete Spanien den Katholiken und England den Hugenotten Hilfe.

3. Die Hugenottenkriege. a) Der Beginn der Kriege. Dem früh verstorbenen Franz II. folgte sein minderjähriger Bruder Karl IX. (1560—1574), für den seine ränkesüchtige Mutter Katharina von Medici die Regierung führte; man sagte von ihr, daß sie im Laufe eines Tages dreimal ihre Meinung ändere. Aus Eifersucht auf die einflußreichen Guisen begünstigte sie die Bourbonen und gewährte den Hugenotten freie Religionsübung auf dem Lande. Da wurde eine Anzahl Hugenotten, die zum Gottesdienste versammelt waren, von dem bewaffneten Gefolge des Franz von Guise niedergemetzelt (1562). Diese Gewalttat rief eine allgemeine Erhebung der Hugenotten hervor und veranlaßte die Ermordung des Herzogs Franz von Guise. *auf Veranlassung Karls d. 9. Hugenotten*

b) Die Bartholomäusnacht. Der dritte Krieg endete damit, daß den Hugenotten Religionsfreiheit zugestanden wurde. Ihre Führer, zu denen auch der tapfere Admiral Coligny gehörte, erlangten am Hofe großes Ansehen, ja Heinrich von Navarra, der Sohn Antons, wurde mit des Königs Schwester Margareta vermählt. Da sich infolgedessen die Königin-Mutter um ihren Einfluß gebracht sah, beschloß sie in Verbindung mit den Guisen das Verderben der Hugenotten. Sie wußte nämlich dem unerfahrenen Könige durch Vorspiegelung einer Verschwörung die Zustimmung zur Verfolgung der Hugenotten abzugewinnen. In der Nacht vom 23. auf den 24. August 1572 (die Bartholomäusnacht oder Pariser Bluthochzeit) wurden sie in Paris und in den Provinzen ermordet; die Gesamtzahl

1572.

¹ Es ist nur das französische Navarra gemeint; den südlich der Pyrenäen gelegenen Teil dieses Königreiches hatte Ferdinand der Katholische mit Spanien vereinigt.